

**Jahreslosung 2018: „Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21, 6b)**

In diesem Jahr erlebte ich etwas Einmaliges: Ich konnte eine mehrwöchige Kur im schönen Bad Elster im Vogtland machen. Einige Wochen durfte ich fernab vom normalen Leben ganz für mich sein, meine Gesundheit durch fachkundige Anleitung stabilisieren, über mich und mein Leben nachdenken und dabei die angenehme Atmosphäre eines wunderbaren Kurortes genießen: Kuranwendungen der unterschiedlichsten Art, Gespräche, Therapien, Sport, Heilquellen, Moorbäder und manches Verweilen in einem schönen Café und nicht zuletzt viel Zeit zum Ausruhen, Nachdenken und Persisch-Lernen.

Was wäre ein Kurort ohne Heilwässer, Heilquellen und Brunnen? Man kann, medizinisch verordnet, Heilwasser trinken, das sich vom normalen Leitungswasser zuhause sehr unterscheidet: Klar, gesund, wichtige Mineralstoffe enthaltend und je nach Krankheitsbild für die Heilung verschiedener körperlicher Leiden gut geeignet. Wer die Patienten in einem Kurort beobachtet, wie sie gewissenhaft ihr Heilwasser mehrmals täglich trinken, erahnt die Sehnsucht nach Linderung ihrer Leiden, Heilung ihrer Krankheiten und die Hoffnung auf ein beschwerdefreieres Leben. Besonders wichtig ist hierbei, das Heilwasser direkt am Quellort zu trinken und es nicht durch lange Leitungen an entfernte Orte zu pumpen oder in Flaschen abzufüllen, denn sonst verändert es sehr schnell seine Qualität und die gesundheitsfördernde Wirkung geht verloren. Man muss also immer wieder zur Quelle zurückkehren.

**Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.**

Das Wasser, von dem unsere Jahreslosung spricht, ist so ganz anders. „Lebendiges Wasser“ ist von einer anderen Qualität und Wirkung als die Heilwässer in einem Kurort.

Kurpatienten kommen von weither an die Quellen, um wenigstens eine zeitweilige Linderung ihrer Beschwerden zu erreichen, aber die Wirkung des Wassers hält immer nicht sehr lange vor, sondern ist zeitlich begrenzt und letztlich vergänglich.

Wie anders ist doch unser Bibelwort: Umsonst vom Brunnen des lebendigen Wassers zu trinken! Lebendiges Wasser ist Sinnbild für Gottes nie versiegende Zuwendung, ein Traum, der schon längst wahr geworden ist durch unseren Herrn Jesus Christus. Wovon viele Menschen nur träumen, Gott hat es wahr gemacht, und er lässt uns von seiner „Fülle nehmen Gnade um Gnade“. Nie versiegen wird diese Quelle, sondern sie gibt uns unerschöpflich jeden Tag immer wieder neu, was wir wirklich zum Leben brauchen: Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

Lebendiges Wasser reinigt, kühlt, löscht den Durst und enthält wichtige Stoffe, auf die nicht nur wir als Kurpatienten angewiesen sind. Es möchte verdeutlichen, dass Gottes Zuwendung zu uns nie aufhört, auch wenn es in unserem Leben manchmal so sehr danach aussehen mag.

Wer bei Jesus trinkt, von dessen Leib sollen Ströme lebendigen Wassers fließen. Dieses Bild möchte uns auf unsere Mitmenschen hinweisen: Wenn von uns Ströme lebendigen Wassers ausgehen, soll davon auch unserem Nächsten etwas zu Gute kommen. Von uns geht dann Leben aus, in dem wir andere trösten, begleiten, mit ihnen teilen, mitfühlen und uns den Mühseligen und Beladenen zuwenden, von denen es so viele um uns herum gibt.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dass Sie immer an die Quelle unseres Gottes zurückkehren und dass durch Sie Ströme des lebendigen Wassers zu Ihren Mitmenschen fließen mögen.

*Velten, im Juli 2017*

*Frank Keidel, Kirchenglied der Augustana-Gemeinde Berlin-Wedding der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)*